

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 35 (1957)

Heft: 4

Artikel: Abgeordnetenversammlung von 14./15. Oktober 1957 in Locarno = Assemblée des délégués du 14 au 15 octobre à Locarno

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Betreuung. 1927 gelang die Gründung des «Kantonalen Wohltätigkeitsvereins», einer Dachorganisation für die Tbc-Fürsorge, die Alters- und Jugendpflege und Invalide. Seit damals führt Frau von Matt die Kasse der Alterspflege, sie führt sie seit dem Tode des Mannes 1932, also volle fünfundzwanzig Jahre, als ihre Hauptarbeit, ehrenamtlich. Ihre Schützlinge, ob sie am See oder in den Bergen wohnen, kennt sie meist persönlich; denn jene begnügen sich nicht mit den Ortsvertretern, sie haben den Mittelpunkt, das Herz der Fürsorge aufgespürt und machen sich dort bemerkbar.

Darum bedeutet die Arbeit von Frau von Matt nicht bloss mechanisches Ausrechnen und Kopieren, sie ist ganz Mutter, weint mit den Weinenden, lacht mit den Lachenden. Sie erklärt, tröstet, lässt ihre Stube zum Wartesaal werden für jene, die erst mit der Bahn heimfahren können. Sie schreibt von Hand grossformatige Briefe, wenn sie einem Jubilar gratulieren und eine besondere Zugabe schicken kann.

Lange Zeit hindurch hat Frau von Matt ihren Kanton auch an den Abgeordnetenversammlungen der Stiftung persönlich vertreten. Voll Aufmerksamkeit folgte sie den Verhandlungen. Wenn dann am Schluss alte Freunde des verstorbenen Landammanns ihr die Hand drückten, dann wussten sie: unsere Sache liegt da in guten Händen, hier ist ein Herz jung geblieben, immer noch will Frau von Matt Mutter sein, Mutter der alten Leute. Ihr sei darum auch an dieser Stelle im Namen des Kantonalkomitees Nidwalden sowie des Direktionskomitees der Stiftung «Für das Alter» unser herzlichster Dank und Glückwunsch ausgesprochen. K. V.

Abgeordnetenversammlung von 14./15. Oktober 1957 in Locarno

Die 40. ordentliche Abgeordnetenversammlung der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter» fand am 14. Oktober im Hotel «Esplanade» in Locarno statt. Im Hinblick auf das vierzigjährige Jubiläum des Werkes wurde die Versammlung auf zwei Tage ausgedehnt, wobei der Nachmittag des 14. Oktobers dem geschäftlichen Teil und der Abend desselben Tages sowie der Vormittag des 15. Oktober dem gemütlichen Zusammensein der Abgeordneten und Gäste gewidmet waren.

An der geschäftlichen Sitzung nehmen 106 Damen und Herren teil, darunter 52 Abgeordnete der Kantonalkomitees, vier Delegierte der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft sowie als Gäste Mitglieder der Behörden des Kantons Tessin und der Stadt Locarno und Vertreter mehrerer befreundeter gemeinnütziger Organisationen. Bundesrat Etter eröffnet die Versammlung mit einer kurzen, aber geistreichen und humorvollen Ansprache, in welcher er, nach einer herzlichen Begrüssung der Anwesenden in der Sonnenstube unseres Landes, der Entfesselung neuer, unheimlicher Kräfte auf dem Gebiet von Physik und Technik den ebenso unaufhaltsamen Durchbruch der Hilfsbereitschaft, der Solidarität und der Menschlichkeit entgegenstellt, den er weit höher schätzt. Anschliessend zeichnet der Präsident des Direktionskomitees, Prof. Dr. W. Saxer, Zürich, in einem hervorragenden Referat unter dem Titel «Unsere Stiftung — Rückblick und Ausblick» in knappen, aber lebendigen Strichen die bisherige Entwicklung, die gegenwärtige Arbeit und die zukünftigen Aufgaben unseres Werkes. Er weist auf die ursprüngliche, trotz AHV und anderer öffentlicher Hilfe immer noch dringend notwendige Fürsorgetätigkeit der Stiftung hin, nennt einige eindruckliche Zahlen über die starke Zunahme der älteren Generation in unserem Land und legt die neuen Aufgaben der Stiftung dar, die sich unter anderem insbesondere der Frage der Wohnungs- und Heimnot der Betagten, ihrem Beschäftigungsproblem sowie der Einrichtung, Führung und Förderung von Haushilfedienst-Organisationen widmen wird, wie sie schon in der Mehrzahl der Schweizerstädte bestehen.

Die Abgeordneten gedenken in Ehrfurcht und Dankbarkeit der seit der letzten Abgeordnetenversammlung verstorbenen treuen Mitarbeiter unserer Stiftung: Herr Dr. Johannes Kaelin, Solothurn, Präsident des Kantonalkomitees Solothurn seit dessen Gründung im Jahre 1918 bis 1937, gestorben am 26. Februar 1957; Herr alt Kantonsrat Albert Keller, Zürich, seit 1941 Mitglied des Kantonalkomitees Zürich, seit 1953 Vizepräsident und seit 1956 Quästor dieses Komitees, gestorben am 14. Juni 1957; Fräulein Anne-Marie Besson, Freiburg, Kassierin des Kantonalkomitees Freiburg seit dessen Gründung bis 1944, nachher Sekretärin-Kassierin des Direktionskomitees Sarine, gestorben am 6. September 1957.

Das Protokoll der 39. Abgeordnetenversammlung in Basel, Jahresbericht und Jahresrechnung 1956 werden einstimmig genehmigt,

ebenso der Voranschlag für 1958. Dieser schliesst mit einem Fehlbetrag von Fr. 84 200 ab, der durch ausserordentliche Zuwendungen oder aus den Reserven zu decken ist.

Zu Lasten der zweckgebundenen Fonds sind folgende Aufwendungen budgetiert: A. Dürr-Widmer-Fonds Fr. 17 000.—, Altersfürsorge in Berggegenden Fr. 32 000.—, Ann E. Oakley-Fonds für alleinstehende Frauen in Berggegenden Fr. 6000.—, Dreyfuss-Brodsky-Fonds Fr. 1 000.—. Total Fr. 56 000.—. Die Abgeordneten bewilligen darauf folgende vom Direktionskomitee beantragte Beiträge: Altersheim St. Wolfgang, Düringen (FR) Fr. 10 000.—, Altersheim Castel Notre-Dame, Martigny (VS) Fr. 15 000.—, Altersheim Bad Ammannsegg (SO) Fr. 15 000.—, Altersheim Schloss Klingnau (AG) Fr. 15 000.—, Altersheim Zollbrück (Sektion Signau/BE) Fr. 10 000.—, Asil per Vegls in Engiadina «Puntota», Scuol (GR) Fr. 5 000.—. Total Fr. 70 000.—.

Lediglich das Gesuch der Sektion Aarwangen der Stiftung um einen Beitrag an die Erstellungskosten eines neuen Flügels ihres Altersheims «Lindenhof» in Langenthal, das schon vom Direktionskomitee zur Ablehnung empfohlen wird, gibt Anlass zu einer Diskussion; die Gegner vertreten die Auffassung, die im Neubau verlangten Pensionspreise von 10—12 Franken im Tag seien zu hoch, um einen Beitrag unserer Stiftung zu rechtfertigen, während die Befürworter auf die grosse Notwendigkeit der Förderung von Heimen auch für den bescheidenen Mittelstand hinweisen. Das Gesuch wird in der Abstimmung mit 27 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Es folgt die Ersatzwahl in das Direktionskomitee. Als Nachfolgerin des zurückgetretenen Nationalrates Dr. Arthur Schmid, Oberentfelden, wird Fräulein Margrit Ehlers, Sekretärin bei der kantonalen Altersversicherung in Basel, gewählt. Für den ebenfalls zurückgetretenen Nationalrat Dr. Karl Wick, Luzern, konnte noch kein geeigneter Nachfolger vorgeschlagen werden; das Direktionskomitee wird der Abgeordnetenversammlung 1958 einen Kandidaten zur Wahl empfehlen.

Fernand-Louis Blanc von Radio Lausanne orientiert kurz über die von ihm in Zusammenarbeit mit dem Psychiater Dr. A. Repond, Monthey, in der welschen Schweiz aufgezogene und einstweilen von der Stiftung «Für das Alter» finanzierte Aktion «Vert Automne», welche nach einer mittels über 35 000 Fragebogen durchgeführten Erhebung über die Einstellung und die Bedürfnisse der

Betagten kürzlich in Lausanne zur erfolgreichen Gründung von je einem Arbeits- und einem Freizeitklub älterer Personen führte; vom Arbeitsklub sollen in erster Linie Arbeiten ausgeführt werden, die den ordentlichen Arbeitsmarkt nicht konkurrenzieren. F.-L. Blanc dankt Radio Lausanne für die selbstlose Förderung des Werkes durch grosszügige Einräumung von Sendezeiten und der Stiftung für die hochwillkommene erste finanzielle Hilfe; er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, die Aktion bald als Genossenschaft auf dem ganzen Gebiet der Schweiz selbständig und selbsttätig zu sehen.

Prof. W. Saxer begrüsst die Bestrebungen von «Vert Automne» sehr und drückt seine Genutung aus darüber, dass die Aktion auf einer konkreten Basis und nicht nur auf einem Ideal beruht. Er spricht den Initianten und dem Radio seinen besten Dank aus und wünscht ihnen einen guten Erfolg. Pfarrer O. Schwitzguébel, Präsident des Kantonalkomitees Waadt der Stiftung, schliesst sich diesem Dank an und betont das grosse Interesse, das die Aktion bei den betagten Einwohnern von Lausanne gefunden hat. Er orientiert im übrigen die Versammlung über das grosse Bauprojekt seines Kantonalkomitees, das in Lausanne mit städtischer Hilfe die Erstellung einer Alterssiedelung plant; das Grundstück ist bereits gekauft, die Pläne sind fertig, aber der Quartierplan muss noch genehmigt werden.

Zum Schluss ergreift der Vizepräsident der Stiftung, alt Ständerat A. Picot, Genf, das Wort zu einem wie üblich eindrücklichen und ausgezeichnet formulierten Schlusswort in französischer Sprache. Er bekennt sich allen düsteren Aussichten der Gegenwart zum Trotz als unerschütterlicher Optimist; es gelte heute besonders, neben der drohenden Vernichtung aller menschlichen Kultur den guten Willen der Menschen und dessen unverkennbare grosse Erfolge auf moralischem und sozialem Gebiet zu würdigen, auch wenn sie nicht immer ohne weiteres zu erkennen seien. Als Beispiele zitiert der Redner die grossen Werke der Lohn- und Erwerbsersatzordnung, der SUVAL und der AHV. Besonders die AHV mit ihrem oft kritisierten grossen Ausgleichsfonds stelle heute angesichts der Kapitalverknappung eine wertvolle Reserve unseres Volkes dar, die zum Beispiel entscheidend zur Erstellung von so dringend notwendigen neuen Wohnungen beitragen könne. Wenn die Menschen weiterhin in ihrem Herzen eine Quelle des Lichtes, der Gerechtigkeit und der Liebe bewahren, die auch im drohendsten Dunkel nicht

versiege, so brauchen wir nicht den Mut zu verlieren und können trotz allem getrost in die Zukunft blicken. Die Ansprache von alt Ständerat Picot wird von Bundesrat Etter herzlich verdankt.

Am gemeinsamen Nachtessen sprechen Grossratspräsident A. Pellegrini und Dr. L. Airoidi, Präsident des Kantonalkomitees Tessin der Stiftung, herzliche Worte der Begrüssung. Anschliessend verteilen schmucke Trachtenmädchen einheimische Trauben an alle Anwesenden und ein Tessiner Chor erntet lebhaften Beifall für seine Darbietungen.

Die Versammlungsteilnehmer besuchen am zweiten Tag das städtische Altersheim San Carlo in Locarno, das allen einen sehr vorteilhaften Eindruck hinterlässt. Es folgt eine vom Tessiner Komitee der Stiftung gebotene Rundfahrt auf dem See bei schönem Herbstwetter und mit einem willkommenen Zwischenhalt auf den Inseln von Brissago, die den Teilnehmern ausgiebig Gelegenheit bietet, ihre Erfahrungen in ungezwungenem Zusammensein auszutauschen. Ein gemeinsames Mittagessen nach Tessiner Art im Bahnhofbuffet Bellinzona bildet den Abschluss der erfolgreichen Tagung.

Assemblée des délégués du 14 au 15 octobre à Locarno

La quarantième Assemblée des délégués de la Fondation Suisse «Pour la Vieillesse» a eu lieu le 14 octobre à Locarno, à l'Hôtel «Esplanade». En considération du quarantième anniversaire de l'œuvre, l'assemblée fut tenue en deux jours; l'après-midi du 14 octobre fut réservé à la partie administrative et le soir du même jour, ainsi que le matin du 15 octobre, à une rencontre récréative et amicale des délégués et invités.

106 personnes, dames et messieurs, prirent part à la séance administrative, dont 52 délégués des comités cantonaux, 4 représentants de la Société Suisse d'Utilité Publique et en qualité d'invités plusieurs membres des autorités cantonales du Tessin et de la ville de Locarno, ainsi que quelques représentants d'organisations amies d'utilité publique. Le Conseiller fédéral Etter ouvre l'assemblée par une courte allocution pleine d'esprit et d'humour dans laquelle il opposa — après avoir salué cordialement les personnes présentes dans le salon ensoleillé de notre pays — aux forces

nouvelles et inquiétantes dans le domaine de la physique et de la technique l'apparition tout aussi irrésistible de la volonté d'entraide, de solidarité et d'humanité qu'il apprécie bien plus hautement. Ensuite, le président du Comité de direction, M. le professeur W. Saxer, de Zurich, décrit dans un exposé remarquable sous le titre «Notre Fondation — dans le passé et à l'avenir» en termes succincts mais vivants sa genèse, le travail actuel et les tâches futures de notre œuvre. Il démontre la nécessité urgente de l'assistance qui fut à l'origine de notre Fondation, malgré l'AVS et d'autres aides publiques; il cite quelques chiffres impressionnants relatifs à la forte augmentation des classes d'âge aînées dans notre pays et il expose les nouvelles tâches de la Fondation: le problème du manque de logements et de foyers pour personnes âgées, le problème de leur occupation ainsi que de l'institution, de la direction et du développement des services d'aide à domicile, tels qu'ils existent déjà dans la plupart des villes suisses.

Les délégués rendent ensuite un hommage reconnaissant à la mémoire des fidèles collaborateurs de la Fondation, décédés depuis la dernière Assemblée générale: Monsieur Johannes Kaelin, de Soleure, président du Comité cantonal soleurois dès sa fondation en 1918 jusqu'à 1937, décédé le 26 février 1957; Monsieur Albert Keller, de Zurich, ancien membre du Grand Conseil zurichois, dès 1941 membre du Comité cantonal zurichois, depuis 1953 vice-président et dès 1956 trésorier de ce comité, décédé le 14 juin 1957; Mademoiselle Anne-Marie Besson, de Fribourg, caissière du Comité cantonal fribourgeois dès sa fondation jusqu'en 1944, puis secrétaire-caissière du Comité du district de la Sarine, décédée le 6 septembre 1957.

Le procès-verbal de la 39e Assemblée générale à Bâle, le rapport annuel ainsi que les comptes de la Fondation pour 1956 sont adoptés à l'unanimité, de même que le budget pour 1958. Ce dernier présente un déficit de fr. 84 200.— qui sera couvert par des dons extraordinaires ou par les réserves.

Les prélèvements suivants sur les fonds pour buts particuliers sont prévus au budget: Fonds A. Dürr-Widmer fr. 17 000.—, Aide à la vieillesse dans les régions de montagnes fr. 32 000.—, Fonds Ann Oakley pour femmes isolées dans les régions de montagnes fr. 6000.—, Fonds Dreyfuss-Brodsky fr. 1000.—, total

fr. 56 000.—. Les subventions suivantes, proposées par le Comité de direction, sont ensuite accordées par l'Assemblée des délégués: Asile de vieillards de St-Wolfgang, Guin (FR) fr. 10 000.—, Asile de vieillards de Castel Notre-Dame, Martigny (VS) fr. 15 000.—, Asile de vieillards du Bain d'Ammannsegg (SO) fr. 15 000.—, Asile de vieillards du château de Klingnau (AG) fr. 15 000.—, Asile de vieillards de Zollbrück (section de Signau/BE) fr. 10 000.—, Asil per Vegls in Engiadina «Puntota», Scuol (GR) fr. 5000.—, total fr. 70 000.—.

Seule la demande de la section d'Aarwangen de notre Fondation d'accorder des subsides à la construction d'une nouvelle aile de son asile de vieillards «Lindenhof» à Langenthal, dont le Comité de direction recommande le refus, donne lieu à une discussion; les adversaires déclarent que le prix de pension de 10 à 12 francs par jour leur semble trop élevé pour justifier des subsides de la part de notre Fondation, tandis que ceux qui appuient la demande rendent attentif à la grande nécessité d'encourager le développement d'asiles aussi pour la classe moyenne. La demande est écartée par 27 contre 12 voix.

Suivent les élections au Comité de direction: Mademoiselle Margrit Ehlers, secrétaire de l'AVS cantonale à Bâle, est nommée remplaçante de Monsieur Arthur Schmid, Conseiller national, démissionnaire. Il n'a pas été possible de trouver un remplaçant compétent pour Monsieur Karl Wick, Conseiller national, démissionnaire, de Lucerne. Le Comité de direction se réserve le droit de recommander un candidat lors de l'Assemblée des délégués de 1958.

Monsieur Louis-Fernand Blanc de Radio Lausanne rapporte brièvement sur l'action «Vert Automne», entreprise par lui et le Dr A. Repond, psychiatre, de Monthey, et financée momentanément par la Fondation «Pour la Vieillesse». Après une enquête effectuée par plus de 35 000 questionnaires au sujet de la situation et des besoins des vieillards, cette action a entraîné dernièrement à Lausanne la création pour les personnes âgées d'un club de travail et d'un club d'occupation des loisirs. Le club de travail doit avant tout exécuter des travaux qui ne font pas concurrence au marché ordinaire. Monsieur Louis-Fernand Blanc remercie Radio Lausanne de l'encouragement désintéressé donné à notre œuvre et de la façon généreuse dont ont été mises à disposition

des émissions radiophoniques; il remercie également la Fondation de la première aide financière, si bienvenue. Il espère voir bientôt l'action devenir une association coopérative répandue sur toute la Suisse, indépendante et autonome.

Monsieur W. Saxer, professeur, félicite chaudement les efforts de «Vert Automne» et exprime sa satisfaction que l'action repose sur une base concrète et non pas seulement sur un idéal. Il dit aux initiants et à la Radio sa reconnaissance et leur souhaite un grand succès. Monsieur Schwitzguébel, pasteur, président du Comité cantonal vaudois de la Fondation, se joint à ces remerciements et relève le grand intérêt que l'action a trouvé chez les vieux habitants de Lausanne. Il rapporte en outre à l'assemblée sur le grand projet de construction de son Comité cantonal qui prévoit à Lausanne, avec l'aide de la ville, la création d'une Cité-vieillesse. Le terrain a déjà été acheté, les plans sont terminés, mais ils doivent encore être adoptés.

Pour terminer, le vice-président de la Fondation, M. A. Picot, ancien Conseiller aux Etats, de Genève, prend la parole et brosse en langue française un tableau impressionnant des questions actuelles. Malgré toutes les ombres et les incertitudes de notre époque, il reste un optimiste inébranlable; il s'agit avant tout, aujourd'hui plus que jamais, en dépit de la destruction menaçante de toute culture humaine, d'apprécier à sa juste valeur la bonne volonté des hommes et leurs grands succès, indiscutables dans le domaine moral et social, même s'ils ne sont pas toujours perceptibles de prime abord. L'orateur cite comme exemples la grande œuvre de la Caisse nationale suisse d'assurance-accidents et de l'AVS. Cette dernière surtout représente actuellement avec ses grands fonds de compensation, si souvent critiqués, une réserve précieuse de notre peuple eu égard à la pénurie des capitaux; cette réserve peut contribuer par exemple à la construction de nouveaux logements devenus si urgents. Si les hommes continuent à garder dans leur cœur une source de lumière, de justice et d'amour qui ne tarit même pas dans les jours les plus sombres, nous ne devons pas perdre courage et pourrons regarder, malgré tout, avec espoir vers l'avenir. Le Conseiller fédéral Etter remercie chaleureusement M. Picot de son allocution.

Au cours du souper en commun, M. A. Pellegrini, président du Grand Conseil, et le Dr L. Airoldi, président du Comité can-

tonal tessinois de la Fondation, saluent très cordialement les délégués. Quelques jeunes Tessinoises en leur costume coquet distribuent des raisins du pays à toutes les personnes présentes et un chœur tessinois recueille des applaudissements unanimes pour ses magnifiques productions folkloriques.

Les membres de l'Assemblée visitent le second jour l'asile de vieillards de San Carlo de la ville de Locarno et en rapportent une excellente impression. La croisière sur le lac offerte par le Comité tessinois de la Fondation charme les participants, grâce surtout au beau temps d'automne et grâce aussi à la halte que l'on fait sur les îles de Brissago et qui permet à tout le monde d'échanger librement ses expériences. Un dîner en commun, à la tessinoise, servi au Buffet de la gare de Bellinzone termine ces assises couronnées de succès.

Erneuern, Umbauen und Neuerstellen von Alters- und Pflegeheimen

Ein wesentlicher Bestandteil des Problems für die Schaffung von Heimen ist die richtige Gestaltung der dazu bestimmten Bauten. Die Ansichten sind sich im allgemeinen dahin einig, dass die nachfolgenden zwei Lösungen angestrebt werden sollen:

1. Alters- und Pflegeheim nach neuen Grundsätzen.
2. Alterskranken-Abteilungen (Geriatric) angegliedert an allgemeine Krankenhäuser.

Folgende Punkte sollen dabei berücksichtigt werden:

1. Erzieherische Faktoren.
2. Unterhaltung als Zweck der Geselligkeit.
3. Errichtung von Erholungszentren.
4. Verbesserung der Wohneinheiten.
5. Aertzliche Betreuung.
6. Seelische Betreuung.

Anfangs wurden die Heime und Anstalten als Hospiz für die Aufnahme von alten Leuten in grossem Umfange hergerichtet und nicht individuell organisiert. Grosse Schlafsäle mit kasernenartigen sanitären Einrichtungen waren an der Tagesordnung. Ein einziger grosser Raum hatte die Zweckbestimmung als Ess- und Aufenthaltsraum für sämtliche Insassen zu dienen. Anschliessend folgte die